

AZ - FL-9494 Schaan

Freitag/Samstag
6./7. Okt. 1978

Erscheint Montag, Dienstag,
Mittwoch, Donnerstag
und Freitag/Samstag als
Wochenendausgabe

Jeden Donnerstag
in allen
Haushaltungen

Liechtensteiner Volksblatt



Redaktion: Telefon (075) 2 42 42 / 43

Mit den amtlichen Publikationen

111. Jahrgang - Nr. 191



Liechtenstein und der Europarat:

Frauenstimmrecht als roter Faden

Zu den Debatten über das Aufnahmegesuch unseres Landes in Strassburg

Für den britischen Labour-Abgeordneten Tom Urwin war die Frage unbestritten: man wird gut daran tun, so meinte er vor der Parlamentarischen Versammlung des Europarates, wenn man mit der Aufnahme Liechtensteins zuwartet, bis das Stimm- und Wahlrecht der Frauen in diesem Land verwirklicht ist. Demgegenüber fragte sich der deutsche Abgeordnete Karlheinz Lemmerich (CDU) ob es dem Europarat wohl gut anstehe, einem Staat wie Liechtenstein, «der eine so uralte, demokratische Tradition hat, solche Ratschläge zu erteilen» und meinte im übrigen, dass seiner

Erfahrung nach die liechtensteinschen Frauen trotz fehlendem Stimmrecht «nicht besonders frustriert» seien.

So zog sich die Frage des Frauenstimmrechtes, oder besser gesagt dessen Fehlen in Liechtenstein, wie ein roter Faden durch alle Voten, die zum Aufnahmegesuch unseres Landes in den Europarat am

27. September in Strassburg gehalten wurden.

Für den Malteser Abgeordneten Vincent Tabone, der sich im übrigen mit warmen und herzlichen Worten für die Sache Liechtensteins einsetzte, war das Fehlen des Frauenstimmrechtes «der einzige dunkle Punkt».

Frau Liv Aasen, eine 50jäh-

rige sozialistische Abgeordnete aus Norwegen, gehörte zu jenen drei Rednern im Strassburger Plenum, die sich dem Beitrittsantrag Liechtensteins zwar «mit Bedauern» aber doch klar widersetzten. Auch hier wurde das fehlende Frauenstimmrecht als einziger Grund genannt. Frau Aasen erhoffte sich, mit einer Rückweisung des Antrages Druck auf die Liechtensteiner in Sachen politische Gleichberechtigung der Frau auszuüben.

Die Sprecherin der Schweizer Delegation in Strassburg, Frau Josi Meier (CVP), stellte überzeugend dar, warum ein solcher Druckversuch das Gegenteil von dem bewirken würde, was sich ihre norwegische Kollegin davon erhofft. In Fortsetzung unserer Berichterstattung über die Liechtenstein-Sitzung vom 27. September in Strassburg veröffentlichen wir auf Seite 3 der heutigen Ausgabe das Votum von Frau Josi Meier im Wortlaut.

Wachsende Städte, sterbendes Land

Liechtenstein an der europäischen Konferenz für Raumordnung in Wien

Regierungschef Hans Brunhart, der Leiter des Amtes für Internationale Beziehungen, Graf Gerliczy-Burian sowie der Abgeordnete Dr. Franz Beck als parlamentarischer Vertreter befinden sich seit Donnerstag in Wien, wo sie für Liechtenstein an einer europäischen Konferenz für Raumordnung teilnehmen. Die Konferenz dauert bis zum Samstag und steht unter dem Leitsatz: «Wachsende Städte — sterbendes Land.» An dieser Konferenz nehmen alle 20 Mitgliedstaaten des Europarates sowie Liechtenstein (als Beobachter), Jugoslawien, Finnland und der Vatikan teil.

Bekanntes Problem

Das Problem, welches die Konferenz beschäftigt, ist nicht neu: Die Städte wachsen teilweise bis zum Ersticken an und die Landflucht schreitet fort. Damit gehen häufig

auf dem Lande auch lebenswichtige Einrichtungen zugrunde, wie etwa Schulen oder ärztliche Betreuungsstellen. Die dynamischen Elemente streben der Stadt zu und kehren erst für ihren Lebensabend zum Land zurück. Passiv erwarten die ländlichen Bezirke das Heil von der Stadt.

Diese Problematik ist in den einzelnen Europaratsstaaten viel diskutiert worden. Nun soll sie zum ersten Mal auf europäischer Ebene behandelt werden. Arbeitsgrundlage hierfür bildet ein Bericht über die wünschenswerte Politik in ländlichen Räumen und zwar mit besonderer Berücksichtigung der positiven und negativen Auswirkungen der Metropolen (Städte mit mindestens 200 000 Einwohnern) und der Magistralen (Verbindungsachsen zwischen den Metropolen).



Luzerner Umzug im Fernsehen

Am Sonntag, den 10. September 1978, fand in Luzern das Eidgenössische Trachtenfest statt, bei dem auch Trachten aus Liechtenstein teilnahmen, die grossen Beifall ernteten. Der Festumzug wurde vom Schweizer Fernsehen aufgezeichnet und wird nun diesen Sonntag in der Zeit von 15.15 bis 17.20 Uhr ausgestrahlt. Sicher werden sich unsere Trachten- und Folklorefreunde diese Sendung nicht entgehen lassen.

Fröhliche Stunden

Diesen Samstag: Jungbürgerfeier in Eschen

(...)- Seit Jahren ist es in unserem Land Sitte und Brauch, dass die Regierung die volljährig gewordenen Jungbürgerinnen und Jungbürger zur traditionellen Jungbürgerfeier einlädt. Diese Feier findet nun am Samstagabend um 19.15 Uhr im Eschner Gemeindefestsaal statt. Im Mittelpunkt der gemeinsamen und bedeutungsvollen Feierstunden steht auch in diesem Jahr eine Ansprache unseres Durchlauchten Landesfürsten, dem im Rahmen des

offiziellen Teils die jungen Leute persönlich vorgestellt werden.

Eingeleitet wird der Abend mit der Begrüssungsansprache des Regierungschefs. Musik und Tanzvergnügen sorgen zum Abschluss für die nötige Stimmung, die zweifellos dazu beitragen wird, dass sich die jungen Menschen näher kennenlernen.

Vorgezogene Feier in Schaan

Eine vorgezogene Feier gab's be-

reits vor 14 Tagen für die Schaaner Jungbürgerinnen und Jungbürger. Sie wurden von der Gemeindeverwaltung zu einem Aperitif eingeladen. Die jungen Schaanerinnen und Schaaner benützten die Gelegenheit mit Vorsteher Walter Beck und Vizevorsteher Arnold Frick (unser Bild) allgemeine Gemeindeprobleme zu diskutieren. Diese interne Feierstunde hatte ihren besonderen Grund: Vorsteher Beck kann an der Jungbürgerfeier in Eschen nicht teilnehmen, da er mit dem Männerchor Schaan an einem Freundschaftstreffen und Konzerten im Rheinland aktiv verpflichtet ist.

(Bild: H.M.)



IM DIENST

Rettungsdienst LRK

Telefon 2 44 55
24-Stunden-Dienst für Unfall- und Krankentransporte

Ärztlicher Dienst

Dr. Arthur Ospelt
Schaan Telefon 2 21 19

Apothekendienst

Schlossapotheke
Vaduz Telefon 2 10 75
9.30—11.00 Uhr

Garagendienst

Josef Beck
Vaduz Telefon 2 22 84

Akupunktur

Weltkongress in Schaan

Diesen Samstag steht die Gemeinde Schaan ganz im Zeichen des Akupunktur-Weltkongresses, zu dem über hundert Teilnehmer aus aller Welt in Liechtenstein erwartet werden. Die Union Scientifique Mondiale des Sociétés d'Acupuncture hat nicht zuletzt der langjährigen guten Kontakte wegen, diesen Weltkongress nach Liechtenstein vergeben. Im Freizeitzentrum Schaan, wo auch dieser Weltkongress stattfinden wird, sind in den letzten Jahren schon zahlreiche Akupunkturkurse abgehalten worden. — Die Gemeinde Schaan heisst alle Delegierten und Gäste dieses Weltkongresses recht herzlich willkommen.

Hoval-«Stifte»:

Solidaritätsaufgabe

Lebenskundliche Arbeitswoche

Zu einer umfassenden Berufsausbildung gehört nicht nur das Vermitteln von Fachwissen. Deshalb führt die Lehrlingsabteilung des Hoval-Werkes bereits in 5. Auflage eine weitere «Lebenskundliche Arbeitswoche» durch, an welcher vier Lehrlöcher und 30 Lehrlinge der Firmen Metallbau Sevelen, Interlitz-Anstalt, Gustav Ospelt Installationen und des Hoval-Werkes teilnehmen. Heuer geht es auf die Pfälzerhütte, wo vom 9. bis 13. Oktober neben der Pflege der Kameradschaft und Geselligkeit tagsüber im Raume Valüna-Gritsch Wegbau- und Unterhaltungsarbeiten zur Ausführung gelangen. Im Auftrag des Forstamtes werden unter anderem Holzkaubauten und Stützverbauungen erstellt. Diese Solidaritätsaufgabe soll zum einen den jungen Leuten unsere einheimische Bergwelt näher bringen, zum anderen der Alpgenossenschaft Gritsch helfen eine Aufgabe zu lösen, welche sie finanziell und arbeitsmässig kaum selber bewältigen kann.

Geld & Börse

Markt-situationen, Ansichten, Aussichten, Tips. Wichtiges und Aktuelles über Geldanlagen.

Sie erhalten unsere monatlich erscheinende Publikation kostenlos an unseren Bankschaltern. Auf Ihren Wunsch senden wir sie Ihnen auch regelmässig zu.

Liechtensteinische Landesbank

AGAL AUSKUNFTEI
Internationale Handels- Finanz- & Personalauskünfte
Postfach 26 Tel.: (075) 2 17 17
FL-9490 VADUZ Telex: 77 968 agal II